www.baerenherz.de

02/2018

BÄRENPOST

Die Zeitung der Bärenherz Stiftung

Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig
Kinderhaus Nesthäkchen Laufenselden

Musik gibt Geborgenheit und Halt

Die Musiktherapie - ein Mosaikstein von Bärenherz

Klänge und Musik können Entspannung, Geborgenheit und neue Kräfte geben. Im Wiesbadener Kinderhospiz Bärenherz ist Klangentspannung nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Angehörigen ein zentraler Bestandteil der Musiktherapie.

Die Musiktherapeutin Heidi Schock-Corall: „Die Schwingungen der Instrumente lassen die inneren ‚Saiten' eines Menschen in Schwingung kommen."

Clara liegt in der Klangwiege, ihr kleiner Körper ist entspannt und sie schaut mit offenen Augen für eine lange Zeit in die Augen ihrer Mutter, die davon sehr berührt ist. In den letzten Tagen und Nächten hatte Clara viele Krämpfe, weinte und war kaum zu beruhigen. Ihre Mutter und die Musiktherapeutin sitzen jeweils an einer Seite der Klangwiege, streichen abwechselnd sanft über die Saiten. Dabei lassen sie ihre Stimmen summend zart hin und her schwingen und bilden so einen feinen Klangraum, in dem Clara eingewoben ist und sich sichtlich wohl fühlt. Später liegt sie im Arm ihrer Mutter und beide lauschen der keltischen Harfe. Nun möchte Clara auch mitsingen, sie experimentiert mit ihrer Stimme zu den Harfenklängen und ruft auf diese Weise manches Lächeln und Staunen hervor. Ihre Mutter kommt später noch zu einer Klangentspannung, bei der sie

Fortsetzung Seite 2

Liebe Freunde und Förderer,

langsam neigt das Jahr sich dem Ende zu. Zeit also für einen Rückblick auf fröhliche Momente bei gefeierten Festen ebenso wie auf eine bundesweite Aktion, die auf die Anliegen der Kinderhospizarbeit hinweist. Neben dem Führungswechsel im Wiesbadener Kinderhospiz und dem unermüdlichen Einsatz helfender Hände informieren wir Sie in dieser Ausgabe über die liebevolle Begleitung in stillen Stunden wie auch über die heilsame Form der Musiktherapie.

Alleine dank Ihrer Hilfe konnten wir die vergangenen Monate erfolgreich dazu nutzen, den Bärenherz-Familien eine verlässliche Stütze in ihren besonderen Lebenssituationen zu sein. Bitte bleiben Sie weiterhin an unserer Seite und unterstützen uns mit Ihrer Zuwendung, die unbezahlbare Lebensfreude ermöglicht und gleichzeitig wertvolle Erinnerungen an Tage des Lebens schenkt.

Gemeinsam gehen wir nun in die Advents- und Weihnachtszeit. Für diese ganz eigene Zeit des Jahres wünschen wir Ihnen von Herzen gemütliche Stunden und das Gefühl von Geborgenheit, ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen freudigen Start in ein gutes neues Jahr.

Im Namen des Teams der Bärenherz Stiftung

Ihre

Anja Eli-Klein
Geschäftsführerin

Musik gibt Geborgenheit und Halt

– Fortsetzung von Seite 1

sich von Klangschalen, Gong und Saitenklängen einbetten lässt und zeitweise eintauchen kann in erholsame Entspannung.
Angebote, die die Sinne anregen, sanft stimulieren und einen liebevollen Klangraum schaffen, gehören genauso zur Musiktherapie wie auch das aktive gemeinsame Improvisieren, Singen und Experimentieren. Viele der Instrumente sind leicht spielbar, handwerklich sehr fein gearbeitet und haben dadurch besondere Klang- und Schwingungsqualitäten. Diese können dazu beitragen, dass auch innere „Saiten“ eines Menschen in Schwingung kommen. Oder die Instrumente bringen stellvertretend zum gesprochenen Wort zum Ausdruck, was schwer in Worten auszudrücken ist. Manchmal führt der Weg auch über die Klänge der Instrumente zu den Klängen der Worte.
Der neunjährige Leo ist schwer an Krebs erkrankt und ihm bleibt nur noch wenig Lebenszeit. Er scheint jedoch fest entschlossen, seine Tage mit Leben zu füllen und so erkundet er alles im Bärenherz mit großer Neugier.
Auch im Musiktherapieraum experimentiert er mit Trommeln, der kleinen Harfe, der Gitarre und anderen Saiteninstrumenten, dem großen Gong, dem Klavier, der Klangwiege. Neben kraftvollen Tönen werden auch zirpende, klagende, schräge hörbar und manchmal auch ein ganz besonderer Klang – fröhliches Kinderlachen. Dann, wenn es gelungen ist, mit dem Rassel-Ei die Trommel zu treffen, die dann einen stotternd polternden Laut von sich gibt, während das Rassel-Ei zischelnd davonrollt. Oder bei einem kleinen Tastengespräch auf dem Klavier, bei dem sich das Klavier auch mal verschluckt, grölt oder rülpst. Immer öfter sind es jedoch die leisen, zarten Töne, die hörbar werden.
Eines Tages hält Leo mitten im Spiel inne und beginnt zu erzählen. Es wird still im Raum und nur die Stimmen schwingen von einem zum anderen. Leo erzählt über sein Leben, seine Erkrankung, seine Werte, die Liebe zu seiner Familie, auch über den Tod und das Danach. Es

ist zutiefst bewegend, mit welcher Weisheit und Würde dieses Kind spricht. Sein Vater nimmt Gesprächsangebote der Familienbegleiter und Termine bei der Musiktherapie wahr. Er geht auf innere Reisen mit Musik und Imagination, malt, schreibt kleine Texte und spürt auf diese Weise seiner Trauer nach und gibt ihr Ausdruck.
Bei der Musikimagination wird vorwiegend mit klassischer Musik gearbeitet. Werke alter Meister können auf besondere Weise existentielle Erfahrungen widerspiegeln und unterstützend sein bei inneren Prozessen. Nach der von der Musiktherapeutin begleiteten inneren Reise kann das Erlebte durch Gestaltung eines Bildes, durch Formen mit Tonerde, durch Bewegung, durch Schreiben kleiner Gedichte oder Texte eine weitere Ebene des Ausdrucks erfahren. Das reflektierende Gespräch rundet die Reise ab.
Im Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden gehören zur Musiktherapie neben der Begleitung der erkrankten Kinder auch Angebote für Geschwisterkinder und für die erwachsenen Angehörigen. Musik begleitet das Leben im Bärenherz und das Kommen, Dasein und Gehen unserer kleinen und großen Gäste. So wie bei der musiktherapeutischen Trauerbegleitung, bei der Baumpflanzung, beim Erinnerungstag und auch bei der Durchführung kleiner Musiktheater.
Die Musiktherapie versteht sich als ein Mosaikstein im Gesamtangebot des Kinderhospizes Bärenherz. Für dieses braucht es viele Hände, die ineinandergreifen. Angefangen bei den Spendern, über Ehrenamtliche, die Pflegenden, die Hauswirtschaft, das pädagogische Team, die Seelsorge, die Begleitung der Geschwisterkinder, die Therapeuten und Ärzte bis hin zum ambulanten Dienst, der Nachsorge und vieler mehr. Alle tragen dazu bei, dass die begleiteten Kinder und ihre Familien Geborgenheit, Halt und Stärkung erfahren können.
Auf diese Weise kann das Kinderhospiz seinem ureigenen Sinne gerecht werden: Eine Herberge zu sein, die Schutz, Geborgenheit, Linderung, Begegnung, Begleitung, Trost und vielleicht Hoffnung bereithält oder schlicht eine Rast ermöglicht auf dem Weg, der zu gehen ist.

Heidi Schock-Corall
Musiktherapeutin und Trauerbegleiterin

6.000 Kilometer durchs Land

Der erste Kinder-Lebens-Lauf machte Station in Wiesbaden

Haupt- und ehrenamtliche „Bärenherzler“ trugen die Fackel von Wiesbaden nach Mainz.

Zwei Tage lang machte der „1. Kinder-Lebens-Lauf“ des Bundesverbandes Kinderhospiz e.V. Station im Bärenherz Wiesbaden. Die Kampagne des Bundesverbandes führte in 132 Tagen zu Fuß, mit dem Fahrrad und per Rollstuhl einmal durch Deutschland von Kinderhospiz zu Kinderhospiz, um ein Zeichen der Solidarität mit betroffenen Familien zu setzen. Mit dabei war von Station zu Station die „Angel-Fackel“, die Bärenherz am 20. Juli feierlich von einer Gruppe Radsportler überreicht wurde, die sich morgens am Ambulanten Hospizverein Koblenz e.V. auf den Weg gemacht hatte. Am nächsten Morgen packte eine Gruppe haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter des Kinderhospizes und der Stiftung in Wiesbaden die Wanderschuhe aus, um die Fackel nach Mainz zu tragen. Dort übergaben sie die „Angel-Fackel“ an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e.V. Zum Welthospiztag am 13. Oktober hatte die Fackel nach über 100 Stationen und einer Strecke von 6.000 Kilometern wieder ihren Ausgangspunkt Berlin erreicht. Abschluss der diesjährigen Aktion, die unter der Schirmherrschaft von Elke Büdenbender, der Gattin von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier stand, bildeten die Abschlussfeierlichkeiten im Europa-Park Rust.

Leitungswechsel im Kinderhospiz Wiesbaden

Claudia Langanki und ihre Nachfolgerin Lena Schmitt.

Nach mehr als elf Jahren Einsatz für das Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden übergab Claudia Langanki zum 1. September 2018 die Hospizleitung an ihre bisherige Stellvertreterin Lena Schmitt.
Verabschiedet wurde Claudia Langanki zum Sommerfest im August mit einem bunten Rahmenprogramm, gestaltet durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, langjährigen Weggefährten sowie Eltern und Familien. In den vielen Beiträgen und Reden wurde mehr als deutlich, wie sehr Claudia Langanki die Idee der Bärenherz Einrichtungen geprägt und weiterentwickelt hat: Nämlich ein Ort zu sein, an dem alle, die zu dem Kind gehören, willkommen sind. An dem alle Wünsche und Gefühle Raum einnehmen dürfen und an dem immer offene Ohren und Herzen anzutreffen sind. Claudia Langanki widmet sich zukünftig mit voller Konzentration der Bärenherz Schwangerenbegleitung, ihrem Herzensprojekt, und bleibt somit den Bärenherzen erhalten.
Auch Lena Schmitt freut sich auf ihre neue Herausforderung: „Familien mit schwerstkranken Kindern sind oft über Jahre in einer extremen Ausnahmesituation. Angst um das eigene Kind zu haben, alles für dessen Behandlung möglich machen zu wollen und es Tag und Nacht zu pflegen, ist eine unglaubliche Belastung. Für diese Familien da sein zu dürfen, sie zu unterstützen, mit ihnen Freude und Schmerz zu teilen und sie in ihren schweren Stunden zu begleiten, das liegt mir gemeinsam mit allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen."

Ein Ständchen des Kinderhospiz-Teams.

Bereits seit 2005 ist Lena Schmitt Teil der Bärenherz Familie: Zunächst als Begleiterin der Eltern im stationären Bereich des Hospizes und im Sozialdienst, entwickelte sie später den Vorbereitungskurs für den ehrenamtlichen Einsatz in der Kinderhospizarbeit. Mit Hilfe der so ausgebildeten Ehrenamtlichen baute Lena Schmitt den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst auf, den sie mit großem Engagement mehrere Jahre leitete.
Ab 2016 entstand unter ihrer Verantwortung die Fachstelle für psychosoziale Begleitung in Kooperation mit dem Kinderpalliativ-Team. 2017 startete das neue Bärenherz-Angebot „Sozialmedizinische Nachsorge", ein Kooperationsprojekt mit den Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden.
„Claudia Langanki hat großartige Arbeit für das Kinderhospiz Bärenherz geleistet, vor allem aber den Aufbau der vielen pädagogischen Angebote und der Trauerbegleitung. Dafür sind wir sehr dankbar", meint Rainer Neubauer, Geschäftsführer der Bärenherz Kinderhospize GmbH. „Mit Lena Schmitt haben wir die ideale Nachfolgerin, um dem Team und der Arbeit Kontinuität zu geben und unsere Angebote im Sinne der Familien weiter zu entwickeln."

Shopping bei Bärenherz

Noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk? Schauen Sie doch mal in den Bärenherz Onlineshop! Er ist den meisten Bärenherz-Freunden bereits bekannt. Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk ist, wird hier sicherlich fündig. Neben den beliebten Bärenherz-Bärchen finden sich viele weitere kleine und größere Präsente, mit denen man seinen Familienmitgliedern und Freunden eine Freude machen kann. Ganz neu sind die Bärenherz-Gläser, die auch als Windlichter viel her machen.
Mehr dazu auf www.baerenherz.de/de/shop.

Die schwarze Zaubertafel

„Bevor ich sterbe, möchte ich…" Wer bei Bärenherz-Aktionen diese schwarze Tafel sieht, denkt über die Endlichkeit des Lebens nach, wird zum Nachdenken animiert. Und er greift zur Kreide und schreibt zum Beispiel: … dass sich ganz viele Wünsche erfüllen. …an zwei Orten gleichzeitig sein. …mit Marisa im Altersheim sein. … Frieden für die ganze Welt. …dass meine Kinder glücklich sind. …lernen, gut zu mir zu sein. …den Proust gelesen haben. …noch ganz viel lachen. Die Wünsche sind oft sehr irdisch und spiegeln manchmal Träume wieder. Aber wer weiß: Vielleicht gehen sie doch in Erfüllung, wenn man sie auf diese schwarze Zaubertafel schreibt?

Brief aus Wiesbaden

Leben spürbar werden lassen

Lena Schmitt ist seit September als Nachfolgerin von Claudia Langanki neue Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz Wiesbaden. Sie schreibt über die pädagogische Arbeit und über aktuelle Ereignisse im Bärenherz.

Ich freue mich, Ihnen zum ersten Mal den Brief aus Wiesbaden zu schicken und möchte die Chance nutzen, nicht nur von unserer Arbeit zu berichten, sondern mich bei Ihnen allen dafür zu bedanken, dass Sie seit Jahren unsere Arbeit ermöglichen. Ohne Sie wäre das Bärenherz nicht so herzlich und einladend und wir könnten niemals den Familien mit schwerstkranken Kindern so eine Hilfe und Unterstützung sein. Für mich ist es immer wieder etwas ganz Besonderes, sich Zeit für jeden Einzelnen nehmen zu können und vor allem in schwersten Zeiten miteinander das Leben zu leben. Die Konfrontation mit der Endlichkeit macht uns im eigenen Leben wieder „demütig" und ist wegweisend für das, was wirklich wichtig im Leben ist.

Leben spürbar werden lassen – pädagogische Arbeit im Bärenherz Wiesbaden.

Während des Aufenthalts im Kinderhospiz Bärenherz versuchen wir in jedem Augenblick, den Kindern die Unterstützung zu geben, die im jeweiligen Moment benötigt wird. Schwerstkrank zu sein, bedeutet nicht nur im medizinischen Sinn auf ständige Hilfe und Unterstützung angewiesen zu sein. Unsere kleinen Gäste brauchen Anregungen, Impulse und Erlebnisse, die ihnen zeigen, dass das Leben trotz der vielen Einschränkungen und Herausforderungen auch schön sein kann. Unser pädagogisches Team im stationären Bereich lässt sich für jedes Kind etwas Besonderes einfallen. Es wird gesungen, gemalt, gebacken, vorgelesen, gebastelt und vieles mehr. Individuelle Vorlieben werden gehört und die Mitarbeiter bemühen sich, unseren Kindern jeden Wunsch von den Augen abzulesen. So liebt der achtjährige Sebastian die Brause, die so wunderschön auf der Zunge bizzelt, während die kleine Maria gerne durch die Welt getragen wird und dabei vorgesungen bekommt. Oft sind es die kleinen Dinge, die die Kinder glücklich oder zufrieden machen. Ein gemeinsam gebackener Kuchen, bei dem das Kind den elektrischen Schneebesen halten kann, ein Filmabend oder einfach das Zusammensein mit den Menschen, die für das Kind wichtig sind.

Sommerfest in Wiesbaden: Ballons schicken Wünsche und Grüße zum Himmel.

Viele Familien kamen zu unserem Sommerfest im August und verabschiedeten gemeinsam mit dem Bärenherz-Team Claudia Langanki, unsere langjährige Hospizleitung. Ein selbst gedichtetes Lied, herzliche Reden sowie selbst gebastelte Blumen, die Übergabe einer leckeren Torte und vor allem viele Erinnerungen an ihre engagierte Arbeit gestalteten den Rahmen der Verabschiedung.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und gehen mit Engagement und Lebensfreude in unsere neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Brief aus Laufenselden

Aus dem Leben im Kinderhaus

Wir haben einen neuen Bewohner, Ferdinand, aufgenommen. Unsere Bewohnerin Eva und unser Bewohner Theo haben in einem bewegenden Fest ihre Erstkommunion gefeiert. Einige Bewohner waren auf Freizeit in Holland am Meer, wo die Luft so gut ist.

Die meisten Bewohner des Nesthäkchens haben auf Grund ihrer schweren Beeinträchtigungen eine begrenzte Lebenserwartung. Wir wissen darum, und dennoch traf es uns sehr, dass seit Anfang des Jahres drei unserer Bewohner verstorben sind: Maximilian, Felix und Sven.

Viele Menschen, die das Kinderhaus Nesthäkchen kennengelernt haben, kennen die Geschichte von Sven. Als zweijähriger Bub fiel er in die Lahn und wurde erst so spät aus dem Wasser gerettet, dass er für den Rest seines Lebens sehr schwer beeinträchtigt war. Nach einer Odyssee durch Kliniken kam er zu uns. Es hieß, wahrscheinlich für nicht allzu lange Zeit. Es wurden ganze 13 Jahre!

Auf Grund seines Schicksals hat Sven nicht reden gelernt, nicht gehen können und wurde über Sonde ernährt. Er hat in seinem Leben viele gesundheitliche Krisen hinter sich bringen müssen und ebenso viele Krankenhausaufenthalte. Trotzdem hatte er ein sehr sonniges Gemüt und trat mit jedem, dem er begegnete, in Kontakt. So fühlten sich eine Vielzahl von Menschen Sven eng verbunden.

Der Fachkräftemangel im Pflegebereich lässt uns im Kinderhaus Nesthäkchen noch enger zusammenrücken: Wenn Not am Mann ist, unterstützen die Teams der drei Wohngruppen einander sehr. Das ist schön! Wir würden uns dennoch mehr Bewerbungen wünschen!

Nach einem Unfall lebte Sven 13 Jahre lang bis zu seinem Tod im Kinderhaus Nesthäkchen.

Brief aus Leipzig

Ein Tag voller Abenteuer

Etwa 2.000 Gäste besuchten am 1. September den Tag der offenen Tür im Leipziger Kinderhospiz Bärenherz, um sich über das Leben und Arbeiten im Kinderhospiz zu informieren.

„Wir sind enorm zufrieden damit, wie viele Menschen sich für die wichtige Arbeit von Bärenherz interessieren und die Chance wahrgenommen haben, ins Hospiz zu schauen und Gespräche mit uns zu führen", freute sich Ulrike Herkner, Geschäftsführerin des Fördervereins Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.

Mäusezirkus mit Clown Ruppert.

Luise füttert ein amerikanisches Miniaturpferd.

„Am Tag der offenen Tür möchten wir die Türen aufmachen und eine Brücke schlagen zwischen jenen, die Hilfe brauchen und denen, die helfen wollen."
Gleichzeitig erwartete die Besucher vor dem Kinderhospiz im Kees'schen Park ein buntes Fest für die ganze Familie. Die herzliche Atmosphäre und die Freude, die Kinder und Erwachsene hier erlebten, ist den viele Akteuren zu verdanken, die ihre Zeit und ihr Angebot dem Kinderhospiz kostenfrei zur Verfügung stellten. Neben dem musikalischen Bühnenprogramm, das mit dem Kindermusiktheater „Zwulf", den „Abenteuern mit Kess" und der Guggemusik „Überdosis" nicht nur die Kinder begeisterte, gab es noch viele Attraktionen im Park, wie z.B. Mäusezirkus, Hüpfburg, Bastelstraße, Riesenseifenblasen, Ballon-Modellage, Kinderschminken oder ein Autowrack bemalen. Weitere Publikumsmagnete waren ein Feuerwehreinsatz, die keltische Märchenstunde, Ponys und der Streichelzoo sowie der Benefiz-Kunstmarkt.
Am Ende der Veranstaltung sammelte sich ein Betrag von sagenhaften 3.963,82 Euro in den Spendendosen. Ein riesen Dankeschön geht an alle Gäste und an die vielen Helfer.

Fünf Jahre „Frei"-Tage

Ein Entlastungsangebot für die ambulant betreuten Familien

Ende September konnte das Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden einen kleinen Geburtstag feiern: der „Frei"-Tag, das Entlastungsangebot für Familien des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes, wurde fünf Jahre alt. Ilka Dietz, eine der vier Familienkoordinatoren, war bereits beim ersten „Frei"-Tag im September 2013 dabei. Sie hat das Konzept aufgebaut und begrüßt seitdem mit ihrer Kollegin Katja Ponsens jeden Monat acht bis zwölf kleine Gäste. „Wir machen uns einen schönen Nachmittag" heißt das Motto der Kinder und der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die jeden Monat ihren Freitagnachmittag in den Dienst der Kinder stellen. Währenddessen werden die Geschwister mit einem eigenen Angebot betreut und Mama und Papa haben einen Nachmittag frei.
Die beiden Therapiehündinnen Emma und Sissi verpassen keinen „Frei"-Tag im Bärenherz. Ein buntes Programm mit Basteln, Singen und Kuscheln lässt die Zeit wie im Flug verstreichen. Kürzlich konnten die Kinder so ein besonderes Theaterstück bestaunen. Ein weiteres Highlight war Ende letzten Jahres der Besuch des Bärenherz-Botschafters Andreas Scholl. Der Countertenor, der normalerweise riesige Konzertsäle mit seiner Stimme verzaubert, schenkte den Kindern einen besonderen Nachmittag, begleitet von seiner Frau Tamar Halperin am Klavier. „Bei Kerzenschein lauschten wir der Musik, waren berührt von ihrer Kunst und genossen ein ganz privates Konzert. Man hätte in den Pausen eine Stecknadel fallen hören können, so fasziniert waren die Kinder von diesem besonderen Moment", erzählt Ilka Dietz. Viele „Frei"-Tage haben in den letzten fünf Jahren stattgefunden, und bisher sind sich Kinder, Eltern und auch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, ohne deren Unterstützung die beiden Koordinatorinnen die Veranstaltung nicht durchführen könnten, einig: Es geht weiter, und vielleicht feiert der „Frei"-Tag in weiteren fünf Jahren seinen zehnten Geburtstag.

Schöner Nachmittag: Auch die Musik darf nicht fehlen.

Spielzeug, Quilts und Marmeladen

Die vielseitigen Aktivitäten von Ingrid Bick

Alles begann 2001 mit der Herstellung von Kuscheltieren und anderem im Sinne der Waldorf- und Montessoripädagogik entworfenem Spielzeug. In diesem Jahr wurde Ingrid Bick, langjähriges ehrenamtliches Mitglied der Bärenherz Stiftung, mit dem „Bärenherz-Virus“ infiziert, wie sie sagt.

Nach einem Bericht in einem regionalen Wochenblatt über Bärenherz und das Kinderhospiz war die Erzieherin so beeindruckt, dass sie sich spontan zu einem Gespräch mit der damaligen Geschäftsleitung anmeldete. „Besonders hat mir an der Zeitaufteilung gefallen, dass es keine ‚Pflichtzeiten‘ für Anwesenheit oder Aktionen gab.“ Denn ohne Pkw aus Hofheim am Taunus nach Wiesbaden zu kommen, war nicht einfach. Also produzierte Ingrid Bick zusammen mit ihrer Freundin Petra Köhler jahrelang Handgefertigtes – ihre begehrten kleinen Stoffengel, Schürzen und auch aufwändige Quilts. Diese Erzeugnisse werden auch heute noch auf Märkten und Veranstaltungen zugunsten von Bärenherz verkauft oder versteigert.

Als ihr ein benachbarter Bauer eines Tages sein unverkauftes Obst zur Verarbeitung anbot, griff die umtriebige Hausfrau und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen zu. Seitdem produziert sie in ihrer Küche köstliche Marmeladen in unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen. Ihre Fangemeinde bestellt schon im Voraus die Lieblingssorten der Familien. Und auf Bärenherzfesten oder an den Tagen der offenen Tür von Kinderhospiz und Kinderhaus ist sie mit einem Verkaufsstand präsent. Auch einen Hausmarkt um die Adventszeit hatte sie in Hofheim fünf Jahre lang mit ihrer Freundin betrieben.

Jährlich kommen so um die 500 Stunden ehrenamtliche Arbeit zusammen. Und da sie von den Verkäufen nur das Geld für den Materialwert behält, hat sie mittlerweile rund 80.000 Euro für Bärenherz erwirtschaftet.

Ingrid Bick und ihr Engel-Projekt „Weihnachtsbäckerei“.

Seit zwei Jahren arbeitet die 66-Jährige alleine und ist außerdem noch mit der Betreuung ihrer Enkel befasst. „Dass meine Söhne und die Enkel gesund sind, ist ein großes Geschenk, für das ich nicht genug dankbar sein kann“, sagt die engagierte Frau. „Denn gerade in den zahlreichen oft berührenden Gesprächen, die ich mit Familien führe, in denen schwerstkranke oder behinderte Kinder leben, steht mir dieses Geschenk immer vor Augen.“ Und immer verbindet sie Gespräche „mit der großen Hoffnung, Menschen mit dem ‚Virus Bärenherz‘ anstecken zu können, so wie es bei mir der Fall war.“

Unterstützte sie anfangs überwiegend die Bärenherz Stiftung, so hat sich Ingrid Bick vor etwa sieben Jahren verstärkt dem Kinderhaus „Nesthäkchen“ in Laufenselden zugewandt. Um ihr Anliegen und das Bewusstsein für die Arbeit der Bärenherz Stiftung und ihrer Einrichtungen bei interessierten Menschen weiterzutragen, nimmt die Ehrenamtliche auch weitere Wege in Kauf. So reist sie an Pfingsten 2019 zu einem großen Event nach Gröbern in der Nähe von Meißen, um auch dort Präsenz für Bärenherz zu zeigen. Derzeit jedoch arbeitet sie intensiv an ihrem Projekt „Weihnachtsbäckerei“, mit zahlreichen neuen Engeln, die die rund 500 über die Jahre bereits produzierten ergänzen werden.

Bärchen auf Reisen

Das Bärenherz-Bärchen ist längst zum Klassiker geworden: Weit über 250.000 dieser Stofftierchen sind bereits zum Glücksbringer von Groß und Klein geworden. Und das rund um die Welt: Denn das Bärchen befindet sich regelmäßig auf großer Reise, wie die vielen Schnappschüsse von Bärenherz-Freunden beweisen. Alle im Team der Bärenherz Stiftung freuen sich, wenn ein neues Foto von dem kleinen Bärchen mit dem großen Herzen im digitalen Postkasten liegt. Ob von nah oder fern, jedes Bild findet sein Plätzchen auf der Facebook-Seite und auf der Homepage der Bärenherz Stiftung. Die schönsten Fotos im Querformat haben sogar die Chance, Teil des alljährlichen Tischkalenders zu werden. Sie möchten den kleinen Weltenbummler auch einmal an einem der vielen wunderschönen Orte dieser Erde fotografisch festhalten? Senden Sie uns das Foto einfach an die Adresse a.thomsen-weisse@baerenherz.de. Und im Onlineshop auf www.baerenherz.de können Sie das Bärchen im Original bestellen.

Das Bärchen in Oberbayern…

… und auf großer Reise in Peru.

Mit einer Testamentsspende sichern Sie die Zukunft der Kinderhospize Bärenherz nachhaltig.

Sprechen Sie mit mir darüber, was es im Sterbefall zu regeln gilt.

Diana Stein
Telefon 0611-360 1110-10
nachlass@baerenherz.de

Bärenherz Stiftung
Bahnstraße 13, 65205 Wiesbaden
www.baerenherz.de

Fordern Sie kostenfrei unsere Broschüre zum Thema Nachlass an.

Bärenherz
Stiftung
für schwerstkranke Kinder

In allen Phasen der Erkrankung für die Familien da

Gespräch mit Lena Schmitt, der neuen Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz Wiesbaden

Lena Schmitt

Lena Schmitt ist seit September die neue Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz Wiesbaden. Als langjährige Stellvertreterin von Claudia Langanki ist sie mit den Angeboten des Hospizes für Familien sehr vertraut. Doch zusätzlich gibt es zukünftig neue Herausforderungen, um den häuslichen Pflege-Alltag in den Familien zu optimieren.

Frau Schmitt, mit der Übernahme der Leitung des Kinderhospizes können Sie auch neue Angebote für die Familien etablieren bzw. ausbauen. Worin werden Sie in Zukunft Schwerpunkte setzen?

Lena Schmitt: Seit Jahren bemühen wir uns darum, dass Familien mit schwerstkranken und lebensverkürzend erkrankten Kindern die Hilfe und Unterstützung finden, die sie benötigen. Die oft jahrelange Pflege, Betreuung und Versorgung eines schwerstkranken Kindes, sowie das Einbeziehen der Geschwister kostet Familien unendlich viel Kraft. Im Laufe von Erkrankungen gibt es unterschiedliche Stationen, in denen sich die Bedürfnisse der Familien verändern. Diesen gerecht zu werden und Angebote zu gestalten, die immer dann für Familien da sind, wenn sie benötigt werden, das ist unser großes Ziel. So haben wir mit den beiden neuen Angeboten – der Schwangerenbegleitung und der sozialmedizinischen Nachsorge – Hilfen geschaffen, die zu Beginn einer Erkrankung die Familien unterstützen.

Wo liegen die Schwerpunkte der unterschiedlichen Angebote?

Auch in Zukunft werden wir unsere Energie und Kraft dafür einsetzen, dass es ein möglichst ausdifferenziertes Angebot Familien möglich macht, den Alltag mit ihrem schwerstkranken Kind zu bewältigen. Zu Beginn von Erkrankung sind andere Probleme zu lösen als während der langen und erschöpfenden Zeit von Pflege oder in der letzten Lebensphase eines Kindes. Immer steht die ganze Familie in unserem Fokus unabhängig davon, ob es darum geht, wie Pflege zu Hause realisiert werden kann oder der gemeinsame Weg so schwer wird, dass Unterstützung im Hospiz notwendig wird. Für Familien da zu sein – ab der Diagnose, während der langen Pflegeverläufe, bis in die letzte Lebensphase und in die Zeit der Trauer: Dafür setzen wir unsere Kraft ein.

Das ganzheitliche Angebot von Bärenherz liegt also darin, keine Lücken in der Versorgung aufkommen zu lassen…

Besonders am Herzen liegen mir die so unterschiedlichen Anforderungen, denen sich Paare stellen müssen, um ihre Kinder gut versorgen zu können und ihnen liebevolle Eltern zu sein. Das erste Mal mit dem erkrankten Kind nach Hause zu gehen, stellt andere Fragen als die Themen während der langen Zeit von Pflege und vielleicht vielen wechselnden Krankenhausaufenthalten. Verschlechtert sich der Gesundheitszustand des Kindes, müssen die Hilfen neu angepasst werden. Sich vom eigenen Kind zu verabschieden und auch die Zeit des Trauerns braucht besonders viel Zuwendung und Einfühlung. Um die verschiedenen Hilfen stationär wie ambulant so auszugestalten, dass keine Lücken in der Versorgung entstehen und die Menschen die für sie passende Hilfe erhalten, braucht es viele engagierte, oft hoch flexible und vor allem gut ausgebildete Mitarbeiter. Außerdem gehören dazu Strukturen, die die Zusammenarbeit leichtmachen um die Übergänge zwischen den verschiedenen Hilfen ermöglichen. Familien sollen im Rückblick sagen können: Bärenherz war für uns da, egal in welcher Zeit der Erkrankung unseres Kindes und darüber hinaus...

Mit der sozialmedizinischen Nachsorge haben Sie vor einem Jahr ein neues Projekt gegründet. Wie sind die Erfahrungen?

Unser neues Projekt der „sozialmedizinischen Nachsorge“, das Bärenherz gemeinsam mit den in Wiesbaden ansässigen Helios-Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) im August 2017 ins Leben gerufen hat, läuft gut an. Denn wenn Familien mit ihren schwerstkranken und lebensverkürzt erkrankten Kindern aus der Klinik kommen, sind sie mit der Bewältigung des Pflegealltags vor besondere Herausforderungen gestellt. Im Hinblick auf die dauerhafte Pflege tut sich für sie eine völlig neue Welt auf, die mit tausend Fragen verbunden ist. Wir sorgen nun dafür, dass der Übergang zwischen der Behandlung im Krankenhaus und dem Leben zu Hause reibungslos klappt.

Wie viele Kinder und ihre Familien werden seit dem Start betreut, wie lange kann diese Nachsorge geleistet werden?

Seit dem Start Ende August 2017 bis heute wurden 36 Kinder und ihre Familien von der sozialmedizinischen Nachsorge betreut. Bis zu drei, in Ausnahmefällen bis zu sechs Monate kann die familienorientierte Nachsorge geleistet werden.

Frau Schmitt, wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch und wünschen Ihnen viel Kraft für Ihre zukünftigen Aufgaben als neue Leiterin des Kinderhospizes.

WEGE ZUR SPENDE

BÄRENHERZ STIFTUNG
Deutsche Bank Wiesbaden
IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00
BIC: DEUTDEDB510

Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00
BIC: WIBADE5W

Nassauische Sparkasse
IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00
BIC: NASSDE55

KINDERHOSPIZ BÄRENHERZ LEIPZIG E. V.
Sparkasse Leipzig
IBAN: DE57 8605 5592 1101 0000 11
BIC: WELADE8LXXX

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bärenherz Stiftung
REDAKTION: Anja Eli-Klein (verantwortlich i. S. d. P.)
Allegra Thomsen-Weiße (hauptamtlich) · Rainer Schulte Strathaus (ehrenamtlich) · Regine Schulte Strathaus (ehrenamtlich)
LAYOUT: Martin Popp

Bahnstraße 13 · 65205 Wiesbaden · Fon: 0611-360 1110-0
Fax: 0611-360 1110-16 · info@baerenherz.de · www.baerenherz.de

LAYOUT UND DRUCK: Mit freundlicher Unterstützung von BKS GmbH, www.bks-wiesbaden.de

Bären-Dank

Sammelaktionen bei Jubiläumsfeiern, Sommerfesten, Sportveranstaltungen, Flohmärkten, Geburtstagen, Hochzeiten oder Todesfällen, Verzicht auf Geschenke für die Kunden und nicht zuletzt Hunderte von Spendendosen in Geschäften, Arztpraxen und bei diversen Events: Ohne die schillernde Vielfalt der kleinen und großen Initiativen wäre die Arbeit von Bärenherz nicht möglich. Hier eine kleine Auswahl. Allen Spendern - auch den nicht genannten - an dieser Stelle ein ganz herzlicher Bären-Dank!

Run for help: Mit großem Stolz übergaben die Schüler der Klasse 6b der Alfred-Delp-Schule in Hargesheim einen Scheck über 4.500 Euro an Bärenherz, die gleiche Summe erhielt die Sektion Interplast Germany. Das Geld hatten sie, ihre Kameraden und Lehrer im Rahmen der letzten Bundesjugendspiele durch ihren besonderen Einsatz bei „Run for help“ erwirtschaftet. Sie hatten Sponsoren gefunden, die jeden ihrer gelaufenen Kilometer finanziell unterstützten.

Volle Wanne: Beim Festabend der Handwerkerkooperation SHK AG in Berlin entstand die Idee, den SHK-Vorstand in einer extra für den 30. Geburtstag gefertigten Badewanne zu fotografieren. Daraus entwickelte sich spontan ein Spendenaufruf für Bärenherz. Schon während der Jahreshauptversammlung gab es Spendenzusagen in Höhe von 6.150 Euro, am Festabend wurden 2.660 Euro gesammelt, und durch die Aufrundung der SHK stieg die Spendensumme auf 10.000 Euro.

Fülli on Tour: Vor der Weltmeisterschaft 2018 sprach der Journalist Patrick Füll mit einigen Prominenten über Fußball und die WM in Russland. Dabei wurde ein T-Shirt von allen Interviewpartnern unterschrieben, unter anderem von Bodo Bach, Begge Peder, Bärbel Schäfer und vielen anderen. 50 Euro kamen für das gute Stück und damit für Bärenherz zusammen.

Jubel: Die CargoLine GmbH & Co. KG wurde in diesem Jahr 25 Jahre alt und nahm das zum Anlass, gemeinnützige Organisationen zu unterstützen. Geschäftsführer Jörn Peter Struck übergab eine Summe von 5.000 Euro an Bärenherz.

Spenden mit Stil: Im Rahmen ihrer Mode-Kollektion Carlchen unterstützen die geschäftsführenden Gesellschafter von Truewoods Clothing, Alexander Schneider und Jan Borchert, die Bärenherz Stiftung mit einem Teil der Carlchen-Umsätze. Außerdem wurde für jedes verkaufte Kleidungsstück ein Baum gepflanzt.

Benefiz-Golfer: 80 Teilnehmer zählte das Bärenherz-Benefizturnier „ Der Preis des Präsidenten“ des Golfclub Rhein Main e.V. Eine Tombola, sämtliche Startgelder und Sammelaktionen sorgten für 3.150 Euro in der Bärenherz-Spendenbox. Mit dabei war auch ARD Tagesthemen-Moderator und Bärenherz-Botschafter Ingo Zamperoni, der nicht nur selbst spielte, sondern auch über Bärenherz informierte und die Preisverleihung der Tombola übernahm.

Sommerfest: Bei Familie Plate aus Bad Homburg gab es in den letzten Monaten einige schöne Ereignisse, die bei einem großen Familienfest

gefeiert wurden. Dabei wurde von allen Beteiligten auf Geschenke verzichtet und stattdessen um eine Spende für Bärenherz gebeten. So kamen 500 Euro zusammen, die die Familie gemeinsam zu Bärenherz brachte.

Guter Zweck: Der Hersteller von Medizinprodukten und Hilfsmitteln für Patienten mit Luftröhrenschnitt (Tracheostomie) und Kehlkopfoperationen (Laryngektomie) Tracoe medical GmbH setzt sich für den guten Zweck ein: Das Nieder-Olmer Unternehmen spendete 1.000 Euro an die Bärenherz Stiftung.

Klingende Münze: Im Rahmen des parlamentarischen Abends übergab der Hessische Münzautomaten-Verband eine Spende in Höhe von 5.000 Euro an Bärenherz. Mehrere Teilnehmer sammelten weitere 1.050 Euro. Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier erzählte eindrucksvoll von seinem ersten Besuch in dem Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden und lobte das vorbildliche Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Getunte Spenden: Beim 3. Tuningtreffen der Interessengemeinschaft der Ninety Nine Styler im Themenpark des Museums Borken präsentierten rund 200 Tuningliebhaber nicht nur ihre extravaganten Fahrzeuge. Sie konnten auch bei einer Tombola wertvolle Preise gewinnen. Den Erlös der Tombola und zusätzliche Spenden in Höhe von insgesamt 1.000 Euro überbrachten sie in Wiesbaden standesgemäß in einem tiefergelegten Sportwagen.

Dies und das für Bärenherz: Das Team des Network-Marketing-Unternehmens Prowin übergab beim Tag der offenen Tür 1.000 Euro aus dem Verkauf spezieller Mikrofaser-Herzen ❤ Am gleichen Tag brachte Stefanie Bruckner vom Sheraton Hotel Frankfurt eine Spende von 500 Euro nach Wiesbaden ❤ Der Abschlussjahrgang der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung übergab den Erlös aus seinem jährlichen Sportfest in Höhe von 250 Euro ❤ Bei der „Parkplatzfete“ der Belegschaft der Firma Orga-Soft aus Mainz blieben 200 Euro aus der „Feten-Kasse“ übrig ❤ Bei einem Kickerturnier der Zurich Versicherung sammelten die Mitarbeiter 374 Euro ❤ Der Leo-Club Wiesbaden Mainz-Kastel spendete den Erlös eines Kindersachen-Flohmarkts in Höhe von 410 Euro; dafür hatte der zwölfjährige Paul fast sein komplettes Kinderzimmer leergeräumt ❤ Bei einem Wohnzimmerkonzert mit dem Leadermacher Lorenzo Scibetta spendeten die Besucher 200 Euro.

BÄRENHERZ PATEN